

Leopold Brunner, k. k. Hofmaler, gibt in seinem und im Namen seiner Frau, **Josefa geb. Schrattenbach** seiner Kinder: **Pauline**, verheiratete **Mayer**, **Clara**, verheiratete **Sterio**, **Josef**, akademischen Malers, und **Maria**, dann seiner Schwiegeröhne: **Carl Mayer**, k. k. Beamter und **Johann Sterio**, Großhandlungs-Buchhalters, Nachricht von dem sie höchst betübenden Hinscheiden ihres innigst geliebten Sohnes, resp. Bruders und Schwagers,

Leopold Brunner,

akademischen Malers, welcher nach einer langwierigen Krankheit im 27. Jahre seines Lebens am heiligen Christabend um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittag selig in den Herrn entschlafen ist.

Die Hülle des Verbliebenen wird Mittwoch am 26. d. M. um halb 4 Uhr Nachmittags in der Pfarrkirche bei den Schotten eingeseget, und sodann am Währinger Friedhofe im eigenen Grabe zur Erde bestattet.

Die heiligen Seelenmessen werden in verschiedenen Kirchen gelesen.

Wien, den 26. Dezember 1849.